

GEMEINDEBRIEF

EV. KIRCHENGEMEINDE FEUDINGEN

**Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
bei den Menschen
seines Wohlgefallens.**

Lukas 2,14



aus dem inhalt



Thema	Seiten
Angedacht	3
Informationen vom Diakonischen Werk	4
Kinderseite	5
Neues Betreuungsangebot / Gottesdienste Elim	6
kurz notiert!	7-8
Freud und Leid	9
Rückblicke	10-12
Gemeindegruppen	13-14
Geburtstage	15-19
Allianz-Gebetswoche 2015	19
EkvW-Info zum Thema „Patenamt“	20
Gedanken zur Jahreslosung 2015	21
Interview mit Young Ambassador	22-23
Passionsandachten 2015	23
Gottesdienste	24

so erreichen Sie uns

Gemeindebüro eMail: wi-kg-feudingen@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten: Di, Fr.: 09.00 – 11.00 Uhr
Do.: 14.00 – 18.00 Uhr
Kontakt: Christa Bode ☎ 1303

Pfarrer
Oberndorf Oliver Lehnisdorf ☎ 212707
Vakanzvertr. Heike Lilienthal ☎ 06468/912664

Küsterinnen
Feudingen Erika Wiesel ☎ 1700
Oberndorf Renate Göbel ☎ 1338
Volkholz Karin Pinnen ☎ 8032

Diakonische Gemeindemitarbeit
Feudingen Erika Wiesel ☎ 1700
Oberndorf Ursula Hampel ☎ 8347

Friedhofsverwaltung
Gerhard Kuhli ☎ 8104
Dieter Packmohr ☎ 8197

Impressum

Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Feudingen

V.i.S.P.: Oliver Lehnisdorf als Vorsitzender

Redaktion: Christa Bode
Hartwig Hahlweg
Oliver Lehnisdorf
Jens Packmohr
Bernd Rothenpieler

Druck: Druckerei Benner, Raumland

angedacht

Die Weihnachtsbotschaft will Frieden ermöglichen

Liebe Schwestern und Brüder,

Weihnachten ist das Fest des Friedens. Denn an Weihnachten ist Gottes Sohn in die Welt gekommen und mit ihm der göttliche Frieden. Dieser Frieden ist unverbrüchlich und ewig, weil er auf Gottes Liebe zu uns Menschen basiert. Von daher verkünden die himmlischen Heerscharen auf den Fluren von Bethlehem die Weihnachtsbotschaft mit den folgenden Worten: *„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“* (Lukas 2,14) Es ist ein Friede, der alle Völker und Nationen betrifft, und der über alle Grenzen hinweg gültig ist.

Diese Wahrheit haben vor 100 Jahren beim ersten Weltkrieg an Weihnachten Soldaten in den Schützengräben Europas erkannt. An der Grenze standen sich kurz vor Weihnachten 1914 auf der einen Seite deutsche und auf der anderen Seite französische und englische Soldaten in ihren Schützengräben gegenüber. Der erste Weltkrieg tobte auch dort mit aller Grausamkeit und Unmenschlichkeit. Doch dann wurde es Weihnachten. Und auf einmal schwiegen die Waffen. Man begann auf beiden Seiten Weihnachtslieder anzustimmen, und Weihnachtsbäume aufzustellen. Und an sehr vielen Stellen geschah etwas Besonderes. Am Weihnachtsabend wagten sich Soldaten beider Seiten dann jeweils aus den Schützen-

gräben. Sie gingen aufeinander zu, und reichten sich gegenseitig die Hände, unterhielten sich und verbrüdereten sich. Diese Art von Weihnachtsfest dauerte an vielen Stellen mehrere Tage, manchmal sogar mehr als eine Woche lang. Die Weihnachtsbotschaft hatte beide Seiten berührt, so dass zumindestens eine Zeit lang niemand mehr auf den anderen schießen wollte. Statt dessen herrschte für einige Tage Frieden.

Ich wünschte mir, dass dieser Geist auch heute an den vielen Krisenherden der Welt Einzug halten würde. Denn auch heute gibt es sehr viele Kriege. Gerade auch in diesem Jahr wurde uns dies in einer bitteren Weise besonders deutlich. So hoffe ich, dass überall dort, wo es in der Welt kriegerische Auseinandersetzung gibt, Frieden einkehren wird, und das nicht nur an Weihnachten, sondern viel mehr dauerhaft.

Und auch im persönlichen Bereich ermutigt uns die Weihnachtsbotschaft dazu, Gottes Liebe aufzunehmen und weiterzuverschenken. Denn Frieden entsteht bei den einzelnen Menschen. Dazu gebe Gott seinen Segen.

Herzliche Grüße
Euer/Ihr Oliver Lehnsdorf

informationen vom diakonischen werk

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

zunächst möchte ich mich herzlich für Ihre jahrelange Unterstützung auch in Form von finanziellen Spenden zugunsten der Arbeit des Diakonischen Werkes Wittgenstein bedanken.

Häufig taucht die Frage auf, welche Verwendung denn nun genau die gespendeten Gelder finden. Ich möchte heute versuchen, Ihnen diese Frage zu beantworten.

Das Diakonische Werk Wittgenstein übernimmt vielfältige Aufgaben im Bereich von Begleitung, Betreuung, Pflege, aber natürlich auch Sozialberatungen.

In Bezug auf die Frage der Verwendung der Spenden kann man diese Aufgaben und Angebote in drei unterschiedliche Bereiche aufteilen:

1. Bereiche, die vollständig refinanziert werden, dies bedeutet, dass die Gelder, die das Diakonische Werk für diese Leistungen erhält, die Kosten decken sollen und müssen. Zu ihnen gehört beispielsweise das Angebot der allgemeinen ambulanten Pflege. Aus diesem Grund werden Spendengelder hierfür nicht mehr verwendet, weil es uns gelungen ist, eine Kostendeckung zu erreichen.
2. Bereiche, die nicht komplett refinanziert werden, das bedeutet, dass die Kosten des Angebotes die Einnahmen übersteigen. Wir sehen es aber als unseren diakonischen Auftrag an, diese Angebote vorzuhalten. Hier ist zum Beispiel Palliativpflege, aber auch die Suchtberatung zu nennen.
3. Der letzte Bereich ist der, für den Ihre Spenden am wichtigsten sind, weil eine Realisierung des Angebotes sonst überhaupt nicht möglich ist. Dies ist im Besonderen im Bereich der allgemeinen Lebensberatung, des Hospizdienstes und der Diakonischen Gemeindegemeinschaft der Fall.

Anlässlich der jährlich stattfindenden Sammlungen möchten wir Ihnen auch immer Arbeitsbereiche des Diakonischen Werkes vorstellen. In diesem Jahr sind das die Arbeitsfelder Kinder, Jugendliche und Familien (Sozialpädagogische Familienhilfe).

Unabhängig von diesen vorgestellten Bereichen fließen Ihre Spenden immer in die Bereiche, die nicht ausreichend oder gar nicht refinanziert sind und Sie unterstützen damit im Besonderen Arbeitsfelder diakonischen Handelns, die wir ohne Ihre Hilfe nicht leisten könnten.

Ich danke Ihnen auch jetzt schon im Vorfeld für Ihre Unterstützung des Diakonischen Werkes Wittgenstein.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr



Thomas Dörr
(Geschäftsführer Diakonisches Werk Wittgenstein)



Beratung   Betreuung
Service   Pflege



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Nur ein Schneemann sieht genauso aus wie der erste! Findest du ihn?

Maria bekommt ein Kind

Bald ist es soweit. Maria freut sich sehr auf ihr Baby. Aber ihr ist auch mulmig zumute: Ein Engel hat ihr nämlich die Geburt ihres Sohnes angekündigt und gesagt, er würde ein Friedenskönig sein und Gottes Sohn genannt werden. Maria kann sich nicht vorstellen, wie das ihr Leben verändern wird. Und nun noch das: Wegen der Volkszählung müssen sie nach Bethlehem reisen. Die Reise ist sehr beschwerlich. Es ist



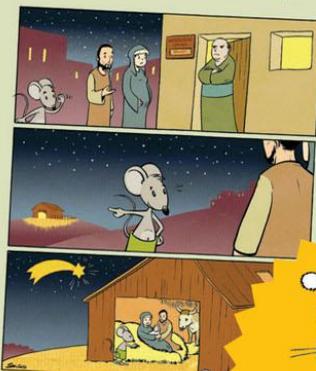
kalt und dunkel. Und in Bethlehem finden sie keine Bleibe. Wie gut, dass Maria wenigstens den Esel hat. Sie fasst wieder Mut. Und da ... finden sie doch noch einen Platz in einem warmen Stall. Das Jesuskind wird geboren. Und Maria versteht, was Gott mit ihrem Kind vorhat. Wie sie sich freut! **Nach Lukas, 1,26 - 56 und Lukas 2,1 - 7**

Ich danke Gott

Ich danke Gott und freue mich
wie's Kind zur Weihnachtsgabe,
dass ich bin, bin!
und dass ich dich,
schön menschlich Antlitz! habe;
dass ich die Sonne, Berg und Meer
und Laub und Gras kann sehen,
und abends unterm Sternenhimmel
und lieben Mond kann gehen.

Matthias Claudius

Wie heißt der Geburtsort von Jesus?



Lösungen: der Dritte; Ort: Bethlehem

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 - 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de

neues betreuungsangebot in unserer gemeinde „Erzähl doch mal!“

Ab Januar 2015 findet an **jedem dritten Donnerstag im Monat** die Betreuungsgruppe „Erzähl doch mal“ statt. Im **Gemeindehaus Oberndorf** in der Zeit von **14:30 Uhr - 17:00 Uhr** wird mit Senioren gelacht, gespielt, und erzählt.



Betreuungsgruppe heißt, geschulte ehrenamtliche Helferinnen kümmern sich um Gemeindemitglieder, die auf Grund des Alters oder Erkrankung nicht in der Lage sind, an den bestehenden Angeboten der Kirchengemeinde teilzunehmen. Angehörige können sich so den Nachmittag etwas freier gestalten. Während des Betreuungsnachmittages wird es ein Gymnastikangebot geben, es kann gebastelt, gesungen und gebacken werden. Es wird alles geben, nur keine Langeweile.

Die Gemütlichkeit darf auch nicht fehlen, gemeinsames Kaffeetrinken ist also selbstverständlich. Schön wäre es, wenn sich Angehörige angesprochen fühlen und es ermöglichen würden, betreffende Gemeindemitglieder an „Erzähl doch mal“ teilnehmen zu lassen. Um dieses Angebot besser planen zu können und auch Witterungsverhältnisse berücksichtigen zu können, bitten wir um telefonische Rücksprache bei folgenden ehrenamtlichen Helferinnen:

Stefanie Jung (ehemals Rückershausen): 0271/374134

Janina Hofmann (Feudingingen): 02754/1895

Karin Dellori (Oberndorf): 02754/582

GOTTESDIENSTE in haus elim

Gottesdienste in Haus Elim finden *im Regelfall* am **1. und 3. Sonntag im Monat** statt (jeweils um **15.00 Uhr**). Hier eine Übersicht:

07.12.	Pfrn. Lilienthal	
24.12.	Pfr. Lehnsdorf	14.00 Uhr; Heiligabend
04.01.	Pfrn. Lilienthal	
18.01.	Pfr. Lehnsdorf	
01.02.	Pfr. Lehnsdorf	
15.02.	Pfr. Lehnsdorf	
01.03.	Pfr. Lehnsdorf	
15.03.	Pfr. Lehnsdorf	
03.04.	Pfrn. Lilienthal	mit Abendmahl

kurz notiert !

Adventfeier Altenkreis Feudingen

Die diesjährige Adventfeier des Altenkreises findet am **Montag, 08.12.2014** statt. Der voraussichtliche Wiederbeginn im Neuen Jahr ist am **02.02.2015**.

DRK-Blutspende

Nächster Termin am **09.01.2015 von 16.00 bis 20.00 Uhr** im **Gemeindehaus Oberndorf**.

Ehejubiläen

Wenn Sie ein Ehejubiläum feiern, die Bekanntgabe im Gemeindebrief und evtl. den Besuch eines Pfarrers und/oder eine kirchliche Feier -die auch zu Hause ausgerichtet werden kann- wünschen, dann melden Sie sich bitte rechtzeitig im Gemeindebüro.

Winterkirche

Beginnend am 4. Januar 2015 werden wir in Feudingen wieder die Winterkirche haben, d.h. ab diesem Sonntag bis einschl. zum 8. März 2015 werden die Gottesdienste im Gemeindehaus gefeiert. Mit dem Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden am 15. März 2015 gehen wir dann wieder in die Kirche.

Ankündigung Weltgebetstag

Der Weltgebetstag findet am **06.03.2015 um 19.30 Uhr** im **Gemeindehaus Feudingen** statt. Näheres hierzu in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Dankeschön

Ein herzliches „Dankeschön“ an die Dorfjugend Rückershausen für die Entfernung der Bäume bei Kirche und Gemeindehaus in Oberndorf. Jetzt ist es hier wieder „hell und übersichtlich“ geworden.

Singegottesdienst



Am **21.12.** (vierter Advent) findet um **10.10 Uhr** in der **Oberndorfer Kirche** ein Singegottesdienst statt. Dabei werden gemeinsam viele Adventslieder gesungen werden. Zudem wird dieser Gottesdienst von einem Projektchor, bestehend aus den TonSpuren vom CVJM Feudingen und dem Singteam Oberndorf, musikalisch mitgestaltet werden. Im Anschluss an diesen Gottesdienst findet in der Oberndorfer Kirche das Kirchkaffee statt. Eine ganz herzliche Einladung dazu.

Seniorenfeier

In **Oberndorf** wird die diesjährige Seniorenfeier am **Samstag, 29.11.2014 ab 14.30 Uhr** im **Gemeindehaus** stattfinden.

CVJM-Basar

Das CVJM-Café öffnet, passend zum Weihnachtsmarkt am **Samstag**, dem **6. Dezember**, ab **14 Uhr** im **Feudinger Gemeindehaus** seine Pforten. Hier stehen ein buntes Kuchenbuffet, frische



Waffeln sowie warme und kalte Getränke auf der Speisekarte. Neben diesen Köstlichkeiten und einer gemütlichen Atmosphäre wartet darüber hinaus ein breit gefächertes Angebot an selbst hergestellten weihnachtlichen Geschenkartikeln auf interessierte Käufer. Der Erlös kommt zu 100% der Kindernothilfe zu Gute.

Die Jugendräume sind auch in diesem Jahr für kleine und große Besucher geöffnet.

erweitertes polizeiliches Führungszeugnis nach § 72a SGB VIII

Der Gesetzgeber hat im Sozialgesetzbuch ein Gesetz erlassen, nachdem Mitarbeitende in unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis beim Träger der Kinder- und Jugendarbeit vorlegen sollen. Hintergrund ist, dass es damit den Trägern ermöglicht wird, festzustellen, ob Mitarbeitende wegen bestimmter Sexualdelikte vorbestraft sind. In diesem Fall sollte ein Verbot der Mitarbeit ausgesprochen werden.

Seitens des Jugendamtes sind Informationsveranstaltungen durchgeführt worden. Hier wurde über die Hintergründe des Gesetzes, über die betroffenen Bereiche der Mitarbeit und über die Umsetzung des Gesetzes berichtet. Dabei haben wir festgestellt, dass alle Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit von Kirchengemeinde und CVJM, die regelmäßig in den Gruppen tätig sind, von dieser Regelung betroffen sind.

In der Praxis ist es aber keine große Sache. Da wir viele Überschneidungen in der Gemeinde und den beiden CVJM haben, führen wir die Erfassung an einem Punkt zusammen. Bernd Rothenpieler wird die Umsetzung für alle durchführen. Das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis wird von den Mitarbeitenden beim Einwohnermeldeamt oder Bürgerbüro beantragt. Mit dem Antrag wird ein Schreiben abgegeben, in dem die Kirchengemeinde die Mitarbeit bestätigt. Damit entfällt die eigentlich fällige Bearbeitungsgebühr. Der Antragsteller kann nach einigen Tagen sein Führungszeugnis bei der Stadt abholen und bei der Kirchengemeinde vorlegen. Hier erfassen wir von jedem Mitarbeitenden den Namen, das Ausstellungsdatum des Führungszeugnisses und die Befähigung zur Mitarbeit. Das Führungszeugnis verbleibt bei den Mitarbeitenden und darf innerhalb eines Vierteljahres nach Ausstellung auch bei anderen Vereinen vorgelegt werden. Ebenso kann ein Zeugnis für einen Sportverein innerhalb dieser Frist auch bei uns vorgelegt werden. Fünf Jahre nach Vorlage muss das Führungszeugnis erneut beantragt und vorgelegt werden. Dazu werden die Mitarbeitenden dann gezielt angesprochen.

weitere Infos: Bernd Rothenpieler

☎ 02754/379097, eMail: bernd.rothenpieler@t-online.de

freud und leid



Taufen

Nick Markus	Am Lärchenwäldchen 6	Bad Laasphe
Mick Gerhardt	Rückershäuser Str. 45	Rückershäuser
Silas Hambloch	Zum Hohlbusch 1	Zinse
Mara Kuhli	Lahnhofweg 3	Volkholz
Elli Weyand	Obere Weide 7	Weide
Ben Kuschmann	Auf dem Hainberg 14	Feudingen
Juliane Sophie Griesenbeck	Hopfengarten 15	Saßmannshäuser
Johannes Hugo Griesenbeck	Hopfengarten 15	Saßmannshäuser
Lea Kuhli	Zum Eichholz 28	Feudingen



Goldene Hochzeit

Ihre Goldene Hochzeit feiern die Eheleute Helmut Wickel und Gertrud, geb. Roth, Laubach 6 aus Oberndorf. Der Dankgottesdienst findet am Samstag, 30.01.2015 um 16.30 Uhr in der Oberndorfer Kirche statt.



Diamantene Hochzeit

24.10.2014 Werner Göbel und Ilse Hilda, geb. Hofmann
Rückershäuser Str. 25 Rückershäuser



Trauungen

Jens Schäfer u. Anna, geb. Horchler	Schulstr. 23	Bad Berleburg
Andreas Jeckel u. Anna, geb. Schneider	Zur Talwiese 22	Bermershausen
Jörg Weber u. Kerstin, geb. Ehr	Am Kratzenberg 5	Bermershausen



Beerdigungen

Ernst Knoche	80 Jahre	Feudingen
Elli Schneider, geb. Wunderlich	90 Jahre	Glashütte
Horst Weber	80 Jahre	Holzhausen
Joachim Beschorner	60 Jahre	Rückershäuser
Hans Müller	80 Jahre	Feudingen
Luise Roth, geb. Wohlers	85 Jahre	Feudingen
Luise Dreisbach, geb. Strack	92 Jahre	Oberndorf
Ingrid Bernshäuser, geb. Hartwich	81 Jahre	Oberndorf
Günter Kuhli	74 Jahre	Feudingen
Anneliese Knoche	88 Jahre	Feudingen
Hedwig Dreisbach, geb. Sobina	90 Jahre	Großenbach
Herta Elise Müller, geb. Göbel	89 Jahre	Oberndorf
Anna Völkel, geb. Weinhold	94 Jahre	Feudingen
Paul Beschorner	83 Jahre	Steinbach
Edgar Markus	53 Jahre	Feudingen
Christel Petrik, geb. Hofmann	67 Jahre	Volkholz
Edith Busch, geb. Gerhardt	90 Jahre	Rüppershausen

Wenn eine Veröffentlichung Ihrer Daten nicht gewünscht ist, bitte im Gemeindebüro melden! Vielen Dank.

rückblicke

Brotstunde!

Nach dem als allgemein sehr positiv erlebten Abendgottesdienst am 25.10. in Volkholz, war es allen Mitarbeitern und Gottesdienstbesuchern eine Freude, dabei zu sein.

Es macht richtig viel Freude, wenn man von einem stimmungswaltigen Chor wie unseren „TonSpuren“ unterstützt wird, der Organist mit Leib und Seele dabei ist, wenn wie selbstverständlich „Egli-Stationen“ zum Verdeutlichen entstehen, wenn eine Predigt zur Brotstunde für die geistliche Nahrung für die Seele wird und ganz zuletzt auch noch Brot zum leiblichen Wohl bereit steht!

In einer sehr intensiven Weise konnten wir hören, wie Jesus schon damals den Emmausjüngern im Brotbrechen Gemeinschaft schenkte. Beim Brot brechen in der Abendmahlsfeier heute, sind auch wir eingeladen an seinem Tisch zu sitzen, um auch diese Gemeinschaft mit Jesus zu haben.

Wenn wir uns bewusst machen, dass dies bis heute nichts an seiner Bedeutung verloren

hat, ist es ein großes Geschenk, das ER uns bei jeder Feier des heiligen Abendmahls macht und wir es mit Freude annehmen dürfen.

Reich beschenkt, durch die Kraft dieser „SEINER Gemeinschaft“ und dem Miteinander bei der Vorbereitung und im Gottesdienst selbst, freue ich mich auf die nächste Brotstunde!

Karin Pinnen



Unser Dorf hat Zukunft

Zum zweiten Mal beteiligte sich die Ortschaft Feudingens und mit ihr der Verein „Dorfgemeinschaft Feudingens“ beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Dabei gab es unter anderem auch die Unterstützung vom CVJM Feudingens und von unserer Kirchengemeinde. Und diesmal gelang uns allen der große Wurf: Feudingens wurde auf Kreisebene zum Golddorf ernannt, und wird im kommenden Jahr auf der Landesebene antreten dürfen.

Dieser gemeinsame Erfolg war durch ein vielfältiges ehrenamtliches Engagement von Feudingens bedingt, die sich



dann bei der Präsentation am 27. August gebündelt ausdrückte. So wurde der Jury bei der Begehung durch die Ortschaft Feudingen u.a. die Kindertagesstätte, das Tannenwaldstadion, die Grundschule, das Backhaus, ein Überblick über die Wanderwege und die ansässige Gastronomie samt Hotels, das Ehrenmal und der Friedhof, die Ortsmitte, die alte Schule, das Gemeindehaus und die Kirche gezeigt. Ausführliche Informationen über die Infrastruktur und die demographische Entwicklung samt dazugehörigen Bildern rundeten dabei die Präsentation ab. Am Ende konnte der CVJM Feudingen einen Überblick über die sehr vielfältige Jugendarbeit vor Ort geben, die dann durch die Präsentation des „Färjer Dorfspiels“ seinen Schlussakzent hatte.

Die Preisverleihung war dann am 20. Oktober im Gebrüder-Busch-Theater in Hilchenbach-Dahlbruch. Mehr als 60 Vertreter der Ortschaft waren mit dabei. Und so durften wir mehrere Auszeichnungen entgegennehmen, denn neben der Urkunde als Golddorf auf Kreisebene gab es noch eine Vielzahl weiterer Preise für spezielle Einzelprojekte in der Ortschaft Feudingen.



Aufs Ganze gesehen ist die erfolgreiche Teilnahme an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ für die Ortschaft Feudingen eine sehr gute Einstimmung in die Vorbereitung des Dorfjubiläums im Jahr 2018, und zeigt, wie ich finde, auf eine eindrucksvolle Weise, dass die Dorfgemeinschaft sehr gut funktioniert, und dass Feudingen sehr viel zu bieten hat. Denn „unser Dorf hat“ wirklich eine sehr gute „Zukunft“.

Oliver Lehnsdorf

Begrüßungsgottesdienst der Katechumenen

Am 21. September haben sich beim Begrüßungsgottesdienst in Feudingen unsere neuen Katechumenen der Gemeinde vorgestellt. Insgesamt sind es vierzig Katechumenen, die sich in unterschiedlicher Weise bei diesem Gottesdienst und auch bei den vorherigen Proben im Katechumenenunterricht eingebracht haben.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes war dabei eine Mitmachgeschichte, die in einer modernen Version in Anlehnung an das biblische Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg aufgeführt wurde. Sämtliche Katechumenen hatten dabei jeweils eine Rolle



übernommen. Die Geschichte spielte in einer Firma, die in Bolivien Silber abbaute. Zu dieser Firma gehörten der vierköpfige Vorstand, und die Personalabteilung, die mit acht Personen besetzt war. Darüber hinaus gab es Naturwissenschaftler, nämlich drei Geologen und drei Chemiker. Und weiterhin gab es in drei Teams die Arbeiter. Jeweils mit 10-11 Personen gab es das Abbauteam, das Verladeteam und das Transportteam. Unsere Katechumenen hatten sich dann auch entsprechend verkleidet und die nötigen Accessoires wie zum Beispiel Bohrmaschinen und Helme mitgebracht. Alles in allem wurde bei dieser Mitmachgeschichte das Arbeitsleben in dieser Firma nachempfunden, die aber im Unterschied zu anderen Firmen allen Arbeitern am Ende des Tages den gleichen Lohn gab, obwohl diese unterschiedlich lang gearbeitet hatten.

Das biblische Gleichnis will auf diese Weise verdeutlichen, dass Gottes Güte über alles menschenmögliche weit hinaus geht. So ist dieses biblische Gleichnis ein Beispiel dafür, dass Gottes Liebe uns Menschen gegenüber alle gängigen Kategorien weit übersteigt und wunderbar ist. Von dieser Liebe leben wir Menschen, und dass nicht nur Gott gegenüber, sondern auch im Zusammenleben untereinander, weil wir Gottes Liebe aufnehmen und weitergeben können, und dadurch jeweils Gutes möglich werden kann.

Am Anfang des Gottesdienstes wurden die Katechumenen entsprechend ihrer Rollen dann der Gemeinde auch vorgestellt. Die musikalische Begleitung dieses Gottesdienstes



übernahm dankenswerterweise der Posaunenchor vom CVJM Feudingen. Umrahmt wurde dieser Gottesdienst von Lesungen und Gebeten, die vom Vorbereitungsteam übernommen wurden. Nach dem sehr gut besuchten Gottesdienst gab es dann ein gemeinsames Mittagessen mit den Katechumenen und ihren Angehörigen im Feudinger Gemeindehaus, was das Ganze in einer gemütlichen und schönen Atmosphäre abrundete.

Oliver Lehnsdorf

So lange die Erde
besteht, sollen nicht aufhören
Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze,
Sommer und Winter, Tag
und **Nacht.**

MONATSSPRUCH
JANUAR 2015

GENESIS 8,22

gemeindeguppen in feudingen

Für Kinder und Jugendliche				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Krabbelgruppe	dienstags	15:00 Uhr	Tanja Strack	02754/212672
Kindergottesdienst	sonntags	10:00 Uhr	Thorsten Eckelsbach	02754/8313
Kleine Mädchen-JS 1.-3. Schuljahr	donnerstags	16:45 Uhr	Claudia Hofheinz	02754/1756
Große Mädchen-JS 4.-6. Schuljahr	donnerstags	17:30 Uhr	Stella Crusius	02754/8974
Mädchenkreis 12-16 Jahre	montags	19:00 Uhr	Doro Messerschmidt	0151/16533467
Jungen-JS 1.-3. Schuljahr	montags	17:00 Uhr	Timo Hofheinz	02754/1756
Jungen-JS 4.-6. Schuljahr	freitags	17:00 Uhr	Steffen Treude	02754/604
Jungenschaft 13-17 Jahre	freitags	19:00 Uhr	Jörg Horchler	02754/378387
Mitarbeiterkreis	nach Absprache	19:00 Uhr	Jörg Horchler	02754/378387

Für Frauen und Männer				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Aufatmen Hauskreis	2. u. 4. Dienstag im Monat	19:30 Uhr	Hartwig Hahlweg	02754/8364
Gemeinde- Gebetskreis	freitags 05.12., 19.12., 02.01., 16.01., 30.01., 13.02., 27.02.	19:00 Uhr	Erika Wiesel	02754/1700
Frauenhilfe	mittwochs	14:30 Uhr	Ursula Sonneborn	02754/8737
Gesprächskreis für Frauen	mittwochs 17.12., 21.01., 18.02.	19:30 Uhr	Christa Bode	02754/8035
Näh-Café	dienstags 02.12., 16.12., 13.01., 27.01., 10.02., 24.02.	19:30 Uhr	Claudia Hofheinz	02754/1756

Für Seniorinnen und Senioren				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Altenkreis	montags	14:15 Uhr	Monika Autschbach	02754/8890

Für Musikalische				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Kirchenchor	montags (14tägig im Wech- sel mit Berghsn.)	20:00 Uhr	Friedemann Müller	02754/8663
TonSpuren	mittwochs	18:45 Uhr	Ilka Packmohr	02754/212260
Posaunenchor	samstags	18:00 Uhr	Joachim Hackler	02754/8938

gemeindeguppen in oberndorf und volkholz

Für Kinder und Jugendliche				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Kindergottesdienst Oberndorf	sonntags 07.12., 18.01., 22.02.	10:10 Uhr	Silke Bernshausen	02754/379013
Kindergottesdienst Volkholz	sonntags	10:00 Uhr	Karin Pinnen	02754/8032
Mitarbeiterkreis	nach Absprache	19:15 Uhr	Bernd Rothenpieler	02754/379097

Für Frauen und Männer				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Hauskreis	freitags 12.12. Fam. Rothenpieler, 09.01. Fam. Lehnsdorf, 13.02. Fam. Rothenpieler	20:00 Uhr	Oliver Lehnsdorf	02754/212707
Frauentreff Oberndorf	montags 08.12., 05.01., 19.01., 02.02., 16.02.	20:00 Uhr	Marie-L. Rupprecht	02754/8423
Frauentreff Volkholz	montags 01.12. (Adventfeier), 12.01., 26.01., 09.02., 23.02.	15:00 Uhr	Karin Pinnen	02754/8032
Frauenhilfe	mittwochs	15:00 Uhr	Brigitte Rothenpieler	02754/528

Für Seniorinnen und Senioren				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Altenkreis	montags 01.12., 12.01., 09.02.	14:30 Uhr	Bettina Wolzenburg	02754/228
Betreuung „Erzähl doch mal“	donnerstags 15.01., 19.02., 19.03.	14:30 Uhr	Karin Dellori	02754/582
Näh- und Flickstd.	montags 15.12., 19.01., 16.02.	14:30 Uhr	Gertrud Hofmann	02754/285
Gottesdienst im Elim	sonntags	15:00 Uhr	Oliver Lehnsdorf	02754/212707

Für Musikalische				
Gruppe	Wann?	Uhrzeit	Auskunft	Telefon
Singteam Oberndorf	mittwochs	17:30 Uhr	Richard Göbel	02754/8316
Posaunenchor Oberndorf	mittwochs Dez.: Oberndorf Jan.: Erndtebrück Febr.: Oberndorf	19:00 Uhr	Eckhard Göbel	02754/212043

Pate werden – ein schönes Amt

Neuregelungen der Landeskirche zum Patenamnt

Wie viele Paten brauche ich eigentlich, damit mein Kind getauft werden kann? Und müssen alle evangelisch oder überhaupt in der Kirche sein? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt die Broschüre „Mein Patenamnt“. Hintergrund ist die Neuregelung dieses Amtes in der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Bislang galt, dass mindestens ein Pate evangelisch sein musste. Das soll auch weiterhin die Regel sein. Findet sich aber trotz intensiver Bemühungen kein evangelischer Pate, gilt künftig: Mindestens ein Pate muss einer der elf Kirchen mit gegenseitiger Taufanerkennung angehören („Magdeburger Erklärung“). In Ausnahmefällen können Kinder in Zukunft auch ohne Paten getauft werden. Dafür muss aber mindestens ein



Foto: EKvW

Elternteil evangelisch sein. Mit den von der Landessynode beschlossenen Änderungen soll der „veränderten gesellschaftlichen und kirchlichen Wirklichkeit Rechnung getragen“ und gleichzeitig das Patenamnt gestärkt werden.

Der Regelfall sieht ab jetzt so aus: Es gibt mindestens eine Patin oder einen Paten. Sie sollen der evangelischen Kirche angehören, sie müssen aber auf jeden Fall Mitglied einer Kirche sein, die die Magdeburger Erklärung unterzeichnet hat. Bei Bedarf unterstützt der Pfarrer oder die Pfarrerin die Eltern bei der Suche

nach geeigneten Paten. Bleibt das erfolglos, kann das Kind ausnahmsweise mit Zustimmung des Presbyteriums doch getauft werden. Voraussetzung: Mindestens ein Elternteil ist evangelisch.

Alle Informationen zum Patenamnt gibt es auch im Internet. Unter www.meinpatenamnt.de sind sämtliche Informationen übersichtlich geordnet und zusammengefasst. Die Broschüre kann als Einzelexemplar kostenlos bestellt werden beim

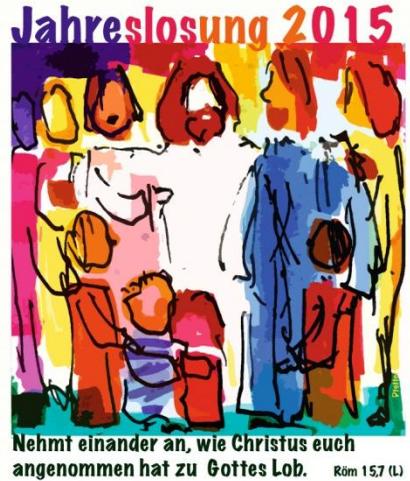
Evangelischen Presseverband für Westfalen und Lippe sowie im Internet: www.shop-ekvw.de

Die Magdeburger Erklärung

Am 29. April 2007 haben die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die katholische Kirche, orthodoxe und altorientalische Kirchen sowie Freikirchen in Deutschland eine förmliche Erklärung über die wechselseitige Anerkennung der Taufe unterzeichnet. Die Unterzeichnung fand in einem ökumenischen Gottesdienst im Magdeburger Dom statt.

gedanken zur jahreslosung 2015

Auf den ersten Blick kann die Aussage der Jahreslosung 2015 wie eine Überforderung wirken. Denn es scheint unmöglich zu sein, seinen Nächsten mit der Intensität und Nähe annehmen zu können, wie dies Jesus getan hat. Er hat sich allen Menschen ohne jegliche Vorbehalte in gleicher Weise liebevoll zugewendet, und dabei vor allem auch die im Blick gehabt, die am Rand der Gesellschaft standen. Dabei hat Jesus das Gebot der Nächstenliebe in vorbildlicher Weise umgesetzt. Er tat dies nicht oberflächlich, sondern meiner Ansicht nach mit einer Tiefe, die einzigartig ist. Von daher wäre es tatsächlich ein Trugschluss, wenn man versuchen würde, es ganz genauso so wie Jesus machen zu wollen, weil man sich dabei schnell überfordern würde.



Aber dennoch: Die Art und Weise und das Vorgehen Jesu ist, wie ich finde, sehr vorbildlich. Es geht dabei darum, jedem Menschen, ganz gleich welcher Herkunft und welcher Nation, respektvoll zu begegnen. Denn wir sind alle im Sinne Jesu „Kinder Gottes“. Wir sind alle vor Gott gleich. Und auch der Fremde, mit dem ich noch nichts zu tun gehabt habe, ist genauso wie ich selbst als Kind Gottes mit Würde und Wert ausgestattet. Wenn man in dieser Weise auf andere zugeht, wird man leichter Gemeinschaft verwirklichen können.

Und manchmal geht es einem dann vielleicht auch so wie mir. Denn einer meiner besten Freunde wirkt nach oberflächlichen Maßstäben als eher unscheinbar und eigenbrödlerisch, doch bei näherem Hinsehen musste ich feststellen, dass er ein gutes Herz hat, und nur darauf kommt es, wie ich finde, wirklich an. Und so konnte und kann er dann auch zum Beispiel seine einfühlsame Art in einer guten Weise in seinem Beruf als Altenpfleger in einem Seniorenheim umsetzen.

So können auch dort Freundschaften entstehen, wo man sie im ersten Moment überhaupt nicht erwartet. Von daher ist die Jahreslosung 2015 ein guter Hinweis für einen, anderen Menschen gegenüber offen zu sein, um sie dann näher kennenlernen zu können. Und vielleicht erwächst dann daraus ja auch im Jahr 2015 und auch weit darüberhinaus besonders Segensvolles.

Oliver Lehnsdorf

interview mit dem young ambassador der gemeinde feudingens j. hackler



- Oli:** Hallo Johannes, schön, dass du Zeit gefunden hast. Wie geht es dir?
- Johannes:** Hi Oliver, mir geht es gut danke der Nachfrage.
- Oli:** Also Johannes, stell dich doch erst einmal vor. Was machst du gerne in deiner Freizeit und wobei beteiligst du dich in der Gemeinde?
- Johannes:** Nun gut. Ich heiße Johannes Hackler und habe am 7. März Geburtstag, ich bin 16 Jahre alt und wohne im wundervollen Rüppershausen. In meiner Freizeit spiele ich Trompete im Posaunenchor CVJM Oberndorf-Erntebrück. Ich treffe mich gerne mit Freunden und gehe natürlich auch mal mit ihnen zusammen weg. Ich arbeite jetzt schon seit zwei Jahren in der großen Jungschar in Feudingens mit und seit April gestalte ich zusammen mit Thomas Lindner und Team den Konfirmandenunterricht. Ebenfalls beteilige ich mich immer gerne an überregionalen Projekten.
- Oli:** Johannes du wurdest als Young Ambassador für die Gemeinde ausgewählt. Worum handelt es sich bei diesem Projekt?
- Johannes:** Das Young Ambassador Projekt ist ein Austausch von 15 Jugendlichen, welche von den Gemeinden vorgeschlagen werden und danach ein Bewerbungsverfahren durchlaufen. Die Jugendlichen kommen aus dem Kirchenkreis Wittgenstein und dem der UCC (United Church of Christ) in den US-Staaten Indiana und Kentucky.
- Oli:** Wie bist du auf das Programm aufmerksam geworden und warum hast du dich darum beworben, dabei zu sein?
- Johannes:** Auf das Programm aufmerksam geworden bin ich unter anderem durch Young Ambassadors der vorigen Generationen. Aber zum größten Teil erst, als ich für das Programm vorgeschlagen wurde. Beworben habe ich mich, weil es zunächst eine einzigartige Möglichkeit ist und eine der besten Erfahrungen für mein Leben sein wird. Außerdem ist es immer wieder toll mit den YA der 6. Generation etwas zu unternehmen.
- Oli:** Was habt ihr bislang schon als YA gemacht?
- Johannes:** Wir hatten schon verschiedene Einsätze, um für das Austauschprogramm Geld zu verdienen, zum Beispiel haben wir am Tag der offenen Tür des fliegenden Klassenzimmers Getränke und Würstchen verkauft. Ein weiteres, bisheriges Highlight, war unser erstes gemeinsames Wochenende, an dem wir schon verschiedene wichtige Dinge für die USA gelernt haben, z.B. Englische Wörter die man öfters gebrauchen wird oder wie die amerikanischen Gemeinden so drauf sind. Außerdem treffen wir uns monatlich einmal, um uns auf unseren Aufenthalt vorzubereiten.
- Oli:** Was macht ihr noch vor bzw. nach dem Austausch zusammen?
- Johannes:** Wir werden uns zunächst weiterhin monatlich treffen und auch noch ein weiteres gemeinsames Wochenende verbringen. Dort behandeln wir verschieden Themen, aktuelle und natürlich auch die deutsche und amerikanische Geschichte.
- Oli:** Was interessiert dich besonders an den USA und den amerikanischen YA?

Johannes: Besonders interessiert mich, wie die Amerikaner mit dem Thema Kirche und Jugendarbeit umgehen und wie dort die Kirche aufgebaut ist. Aber auch wie so ein typischer Alltag in den USA aussieht und wie die Amerikaner so ihre Zeit verbringen.

Oli: Welche Highlights warten noch auf euch?

Johannes: Natürlich wird unser Wochenende wieder ein Highlight. Aber das größte Highlight, von allen schönen Dingen, die wir noch unternehmen werden, ist unsere Zeit in Merom.

Merom ist ein Art riesiges Freizeitdorf in Washington DC , wo wir sogar das weiße Haus besichtigen werden.

Oli: Wie soll denn der ungefähre Zeitplan in den USA sein?

Johannes: Also wir fliegen am 9.7.2015 in die USA und halten uns dann bis zum 11.7. gemeinsam in Merom auf. Danach sind wir bis zum 14.7. in unseren Gastfamilien, das heißt für mich, ich wohne in Louisville. Von den Gastfamilien geht es bis zum 19.7. nach Washington DC. Vom 20. Bis zum 27. halten wir uns dann in Louisville, in Kentucky, auf. Danach sind wir wieder bis zum 27. in unseren Gastfamilien und bis zum 31. verbringen wir als Gruppe gemeinsam die letzten Tage in den USA in Merom.

Oli: Würdest du anderen den YA Austausch weiterempfehlen?

Johannes: Auf jeden Fall. Es ist eine Erfahrung fürs Leben und leider kann man diese nur einmal machen.

Oli: Johannes, vielen Dank das du dir Zeit nehmen konntest.



passionsandachten 2015

Passionsandachten/Hauslehren		Beginn jeweils um 19.30 Uhr
Mittwoch, 18. Febr.	Passionsandacht	Feudingens
Mittwoch, 25. Febr.	Passionsandacht	Oberndorf
Mittwoch, 04. März	Passionsandacht	Feudingens
Mittwoch, 11. März	Passionsandacht	Oberndorf
Mittwoch, 18. März	Passionsandacht	Feudingens
Mittwoch, 25. März	Passionsandacht	Oberndorf
Montag, 30. März	Hauslehre bei Fam. Hoffmann	Bermershausen
Dienstag, 31. März	Hauslehre bei Fam. Zode	Holzhausen

Die Kollekte bei den Passionsandachten ist wie in den vergangenen Jahren auch jeweils für den "Tansania-Hungerfonds" bestimmt. Dabei geht es um eine unbürokratische Hilfe mit Lebensmitteln für unsere Partner im Ev. Kirchenkreis Ngerengere/Tansania, wenn es dort wieder durch klimatische Besonderheiten Ernteausfälle gab, was in der letzten Zeit immer häufiger der Fall ist. Von daher möchte ich euch und ihnen im Namen des Partnerschaftsausschusses unseres Kirchenkreises für die Unterstützung dabei danken.

Oliver Lehnsdorf

gottesdienste dezember 2014 – februar 2015

Sonntag	Feudingen 10:00 Uhr	Volkholz 09:00 Uhr	Oberndorf 10:10 Uhr
07.12. 2. Advent	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. i.R. Scheib	Pfr. i.R. Scheib
14.12. 3. Advent	Pfr. i.R. Scheib	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. Lehnsdorf
21.12. 4. Advent	---	---	Pfr. Lehnsdorf Kirchspiel-Singe-GoDi
24.12. Heiligabend	Pfrn. Lilienthal Familien-GoDi 16.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf Familien-GoDi 15.00 Uhr	Pfr. Lehnsdorf Familien-GoDi 16.30 Uhr
	Pfr. i.R. Ströhmänn Christvesper 22.00 Uhr		
25.12. 1. Christtag	Pfr. Lehnsdorf Kirchspiel-GoDi (A)	---	---
26.12. 2. Christtag	---	---	Pfrn. Lilienthal Kirchspiel-GoDi (A)
28.12. 1. So. n. Christfest	---	Pfr. Lehnsdorf Kirchspiel-GoDi (A) 10.00 Uhr	---
31.12. Altjahrsabend	Pfrn. Lilienthal Kirchspiel-GoDi (A) 18.00 Uhr	---	---
01.01. Neujahr	---	---	Pfr. i.R. Ströhmänn Kirchspiel-GoDi
04.01. 2. So. n. Christfest	Pfr. i.R. Ströhmänn Kirchspiel-GoDi	---	---
11.01. 1. So. n. Epiphania	Pfr. i.R. Scheib	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. Lehnsdorf
18.01. 2. So. n. Epiphania	---	---	Pfr. Lehnsdorf Kirchspiel-GoDi Abschl. Allianz-Woche
25.01. letzter So. n. Epiph.	Pfr. Lehnsdorf Kirchspiel-GoDi	---	---
01.02. Septuagesimae	Pfr. i.R. Scheib	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. Lehnsdorf
08.02. Sexagesimae	---	---	Pfrn. Lilienthal Kirchspiel-GoDi
15.02. Estomihi	Pfr. Lehnsdorf Kirchspiel-GoDi	---	---
22.02. Invokavit	Pfrn. Lilienthal	Pfr. Lehnsdorf	Pfr. Lehnsdorf
01.03. Reminiszer	---	---	Pfr. Lehnsdorf Kirchspiel-GoDi

A = Abendmahl